

Pressemitteilung

23.5.2007

Akzeptanz des Deutschen Corporate Governance Kodex 2007 erneut verbessert

Die Akzeptanz des Deutschen Corporate Governance Kodex verbessert sich kontinuierlich weiter. Das bereits erreichte hohe Niveau der Vorjahre wird sich nach den Beschlussfassungen der Hauptversammlungssaison 2007 erneut steigern. Das gilt insbesondere für den Leitindex der 30 DAX-Unternehmen, den Trendsetter guter Unternehmensleitung und -kontrolle in Deutschland. Im Durchschnitt werden im DAX 97,3 % (2006: 96,7 %) oder absolut 78,8 (2006: 79,3) aller 81 (2006: 82) Empfehlungen befolgt; nur vier (2006: sieben) Empfehlungen werden von weniger als 90 % der Unternehmen angenommen. Das erklärte der Leiter des Berlin Center of Corporate Governance (BCCG), Prof. Dr. Axel v. Werder, vor der Presse in Berlin anlässlich der Vorlage der neuen empirischen Studie zur Akzeptanz der Empfehlungen und Anregungen des Kodex. Der Kodex-Report wird jährlich vom BCCG im Auftrag der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex erstellt.

Zu den Ergebnissen der Studie stellte Prof. von Werder fest: „Der Kodex ist als Kernbestand von Standards guter Corporate Governance in der deutschen Wirtschaft fest etabliert. Ausgehend von einem ohnehin schon hohen Akzeptanzniveau hat die Zustimmung zum Kodex in der Tendenz noch leicht zugenommen. Auch die 2006 neu eingefügten Kodex-Bestimmungen sind von den Unternehmen gut aufgenommen worden.“

Die Ergebnisse lassen sich im Überblick wie folgt zusammenfassen:

Im Durchschnitt werden im DAX bis Ende 2007 die bereits genannten 97,3 % (2006: 96,7 %) oder absolut 78,8 (2006: 79,3) aller 81 (2006: 82) Empfehlungen befolgt werden; nur vier (2006: sieben) Empfehlungen werden von weniger als 90 % der Unternehmen angenommen.

Im M-DAX sind es im Durchschnitt 92,4 % (2006: 92,3 %) oder absolut 74,9 (2006: 75,7), und im S-DAX sind es mit 86,2 % (2006: 88,8 %) oder absolut 69,8 (2006: 72,9) etwas weniger als im Vorjahr. Im M-DAX werden 17 (2006: 15) und im S-DAX 30 (2006: 21) Empfehlungen von weniger als 90 % der Unternehmen angenommen.

Auch bei den Kodex-Anregungen zeigt die Entwicklung im DAX (absolut) und M-DAX (absolut und relativ) nach oben, während im S-DAX ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist.

Nur noch vier Empfehlungen werden im DAX von weniger als 90 % der erfassten Unternehmen befolgt werden, nämlich

- der angemessene Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat (2007: 85,7 %, 2006: 78,6 %);
- die Beratung im Aufsichtsratsplenium über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand (2007: 86,2 %, 2006: 85,7 %);
- die Begrenzung des Wechsels des bisherigen Vorstandsvorsitzenden oder eines Vorstandsmitglieds in den Aufsichtsratsvorsitz oder in den Vorsitz eines Aufsichtsratsausschusses (2007: 79,3 %, 2006: 77,8 %) sowie
- die erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (2006: 89,7 %, 2006: 85,7 %).

Im M-DAX erreichen 17 (2006: 15) Empfehlungen nicht die 90%-Zustimmungsquote. Dazu gehören im Wesentlichen die bereits für das DAX-Segment genannten Empfehlungen. Hinzu kommt noch ein gewisser Nachholbedarf bei der Umsetzung der 2005 eingeführten Empfehlungen, auch wenn deren Akzeptanz in der Berichtsperiode deutlich angezogen hat. So geben rund ein Viertel der M-DAX-Unternehmen an, die beiden Empfehlungen über die Wahl zum Aufsichtsrat als Einzelwahl und die Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz im Jahr 2007 erstmals umzusetzen. Danach werden die Befolungsquoten von 70,4 % auf 96,3 % (für die Einzelwahl) sowie von 65,4 % auf 88,5 % (für die Kandidatenvorschläge) steigen. Im Kontext der Vorstandsvergütung dürfte die Empfehlung eines Vergütungsberichts als Teil des Corporate-Governance-Berichts die Schwelle von 90 % überschreiten (auf 92,9 %). Unterhalb dieser Akzeptanzquote bleiben im M-DAX die Angaben zur Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sowie die von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen für Vorstandsmitglieder. Im M-DAX werden 15,4 (77 %) der 20 Anregungen (2006: 13,7 oder 72,1 % der 19 Anregungen) befolgt. 12 der 20 Anregungen bleiben unter dem 90%-Level.

Im S-DAX liegen 30 (2006: 21) Empfehlungen unterhalb der 90%-Schwelle: Dazu gehören unter anderem die Behandlung von Aktienoptionen und die Empfehlungen zum Vergütungsbericht. Allerdings steigen auch im S-DAX die Zustimmungsquoten für die Empfehlungen an, die derzeit noch unter der 90%-Grenze liegen. Zum Jahresende 2007 werden im S-DAX 12,2 (61,2 %) der 20 Anregungen befolgt werden. 2006 waren es 12,5 oder 65,5 % der insgesamt 19 Anregungen. Hier sind es allerdings 16 von 20 Anregungen, die nicht die 90%-Zustimmungsquote erreichen.

Ansprechpartner:

Dr. Jürgen Claassen
c/o ThyssenKrupp AG
Communications and Strategy
Telefon +49 (211) 824-36002
Telefax +49 (211) 824-36005
E-Mail: press@thyssenkrupp.com
www.thyssenkrupp.com

Die Rede von Prof. Dr. Axel von Werder steht auch im Internet unter <http://www.corporate-governance-code.de> zum Download bereit.